

## Zielkonflikt mit Rabenkrähen

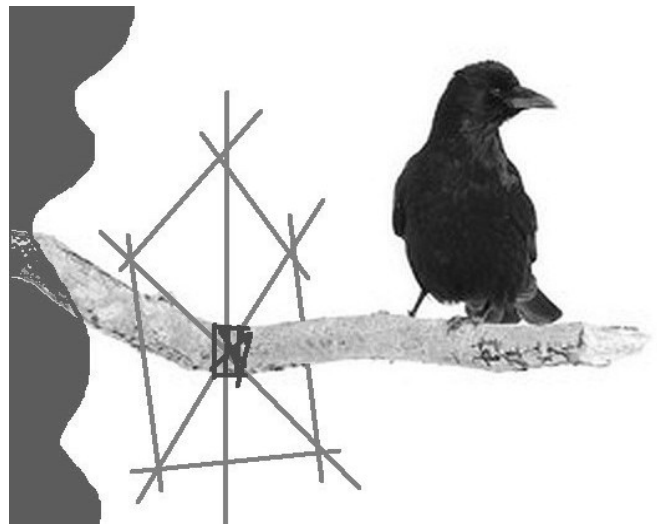
So manche über viele Jahrmlionen im Verlauf der Evolution gewachsenen Gesetze in der Natur erscheinen vielen Menschen, die sich heutzutage keinerlei Gedanken mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel machen müssen, als sehr grausam, geradezu unmenschlich, insbesondere wenn es um die Nahrungskette in der Tierwelt geht.



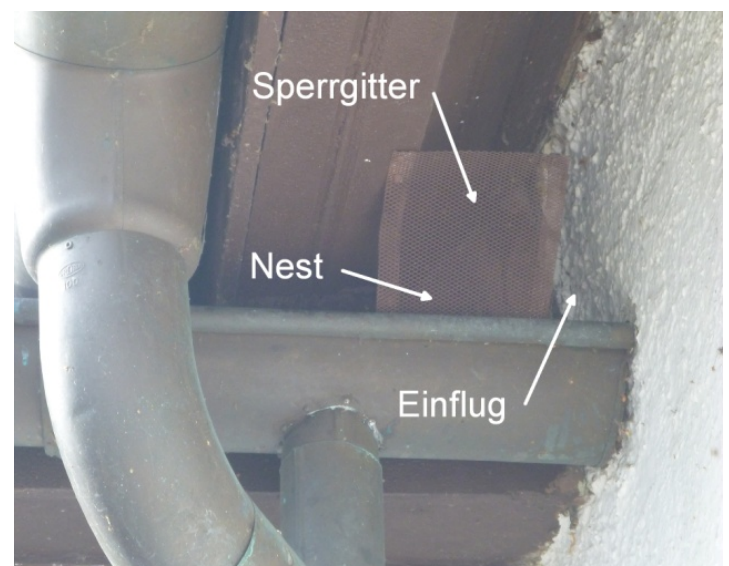
Eigentlich sollte man meinen, dass es das beste wäre, wenn man in diese natürlichen Abläufe nicht eingreift, aber das ständige Fressen und Gefressenwerden, die ständige Vergegenwärtigung von Leben, Leid und Tod, von grausamer Jagd, verzweifelter Flucht und hinterhältigem Mord nervt viele friedliebenden Zeitgenossen so gewaltig, dass viele nach einem menschlichen Regulativ verlangen. Schließlich haben alle Lebewesen ein Recht auf ihr Leben und stehen deshalb unter unserem besonderen Schutz. Gänzlich hört der Spass auf, wenn die Singvögel im eigenen Garten und direkt vor unseren Augen zu den Opfern hinterhältiger Mörder gehören. Neben Füchsen, Greifvögeln, Mardern, Katzen und streunenden Hunden, der Wolf steht aktuell noch nicht so sehr im Fokus, stehen tagsüber und für jedermann gut sichtbar die Rabenkrähen ganz weit oben auf der Täterliste. Die in unserer Region heimischen Rabenkrähen gelten als sehr intelligente Tiere, was sie aus der Sicht vernunftbegabter und sozial denkender Menschen mit hohen ethischen Wertmaßstäben als besonders gemeine und skrupellose Jäger erscheinen lässt, deren potentielle Opfer unbedingt von Menschenhand geschützt werden müssen.

Die erwachsenen und flugfähigen Singvögel in unseren Gärten finden in einem gut gestalteten naturnahen Garten genug Möglichkeiten, um sich vor diesen hinterhältigen Jägern zu schützen. Natürlich gehört ein englischer Rasen und der Rest aus grauem Beton nicht zu dieser Kategorie von Gärten. Wer also den Schutz seiner Singvögel im eigenen Garten verbessern will, der sollte diese Versteckmöglichkeiten in ausreichender Anzahl schaffen. Zumeist schutzlos ausgeliefert sind die Jungvögel in den Nestern. Wenn eine perfide Rabenkrähe ein kleines Vögelchen aus dem Nest erbeutet, dann kocht verständlicherweise jeder Gartenbesitzer, der unfreiwilliger Zeuge dieser unmenschlichen Untat geworden ist, vor Wut und sinnt auf Abhilfe.

Die brutwilligen Singvögel versuchen als verantwortungsbewusste Eltern ihre Nester immer so anzulegen, dass sie durch die Umgebung bestmöglich geschützt sind. Die Nester in dichten Hecken bieten zumeist ausreichenden Schutz, wenn die Rabenkrähen auf den Hecken nicht landen können. Gibt es in der unmittelbaren Nähe der Nester einen stärkeren und gut zugänglichen Ast, dann sollte man diesen vorsichtig entfernen, sonst landen die Rabenkrähen auf diesem Ast und klettern zum Nest, um es auszurauben. Wenn man den Ast nicht entfernen kann oder nicht will, dann kann notfalls auch eine kleine Manschette aus Stäben und Draht helfen, um den Rabenkrähen den Weg zum Nest wirksam zu versperrern.



Die Nester in Dachrinnen oder in Mauernischen können ebenfalls so abgesperrt werden, dass die Rabenkrähen nicht am Nest anlanden können. Natürlich dürfen die Sperren nicht den Anflug der Elternvögel zu den Jungen verhindern. Wenn die Sperren an den bekannten Nistplätzen frühzeitig angebracht werden, dann stören sie das Brutgeschäft der Singvögel in der Regel nicht besonders.



Mit diesen einfachen Maßnahmen können die wehrlosen Jungen unserer Singvögel im eigenen Garten sehr wirksam vor den gierigen Rabenkrähen geschützt werden und das von uns erwünschte Prinzip 'Leben und Lebenlassen' kann zumindest in der eigenen kleinen und idyllischen Welt zur Wirklichkeit werden. Die Rabenkrähen müssen sich dann eben ihre Opfer woanders suchen. Die biologisch notwendige Nahrungskette muss ja irgendwie trotzdem funktionieren. Vielleicht sorgt die Evolution in fernen Tagen dafür, dass alle Krähen zu Veganern werden. Aber das dauert noch und wir müssen uns eben bis dahin mit den beschriebenen Abwehrmaßnahmen behelfen.

Natürlich sind die anderen Nisthilfen in Brutkästen mit passenden Fluglöchern in jedem Garten ebenfalls hochwillkommen. Eine Gefahr durch die Rabenkrähen besteht glücklicherweise bei diesen Nisthilfen weniger. Das hier emotional durchaus verständlich aus Frust, Ärger und Wut über die mörderischen Überfälle auf die wehrlosen Jungvögel in unseren Gärten etwas zu dunkel gezeichnete Bild der Rabenkrähen muss allerdings bei objektiver Betrachtungsweise in etwas helleres Licht gerückt werden. Die intelligenten Rabenkrähen haben auch ihre nützlichen Seiten. Sie sind Allesfresser mit einem sehr umfangreichen Speiseplan. Sie sind auch Aasfresser und wirken sich so positiv als Gesundheitspolizei in unseren Gärten aus. Als natürliche Schädlingsbekämpfer helfen sie uns gänzlich ohne chemische Keule in unseren

Gärten. Es wirkt kurios, aber die Rabenkrähen sind auch in gewisser Weise ein Schutzpatron für die Singvögel und ihre Jungtiere in unseren Gärten und auch für die Jungtiere am Seeufer, da sie äußerst mutig in erbitterten Luftkämpfen die Greifvögel auf Distanz halten. Mutige Angriffe auf Katzen und Füchse wurden auch schon beobachtet.

Es ist eben so in der Realität des Lebens in der Natur, alles hat seine Berechtigung und seine Sinnhaftigkeit. Die Natur ist viel zu komplex und lässt sich nicht so einfach in Gut oder Böse, Sinn oder Unsinn, in schwarz oder weiß einteilen. Viele Geheimnisse haben wir der Natur bis heute noch nicht entlockt oder gar verstanden, obwohl sich ein ganzes Heer von Wissenschaftlern redlich um Aufklärung bemüht. So ist es eben auch bei den Rabenkrähen nicht verwunderlich, dass von sehr verärgerten Gartenbesitzern nur die negative Seite bewusst wahrgenommen wird. Die positive Seite bleibt unbeachtet. Einen Prozess der objektiven Abwägung gibt es dabei nicht. Einigkeit sollte jedoch darüber bestehen, dass auch die Rabenkrähen trotz allen Ärgers genau das sind, was alle lebenden Kreaturen auf unserem blauen Planeten letztendlich sind, nämlich faszinierende Geschöpfe unserer Mutter Natur.

**Dr. Bernd Uwira**

## Politisches Frühstück

Bei dieser Veranstaltungsreihe der LENA gibt es Gelegenheit im Quartiersladen mit Gemeinderätinnen und Gemeinderäten an einem Samstagvormittag über aktuelle Fragen der Kommunalpolitik – unseren Ortsteil betreffend – zu diskutieren. Am 14. April startete Peter Müller-Neff von der Freien Grünen Liste. Themen waren die Dichte der Bebauung und das Verhalten der Verwaltung gegenüber Investoren. Mit Zahide Sarikas von der SPD wurde am 5. Mai diskutiert über die konsequentere Umlenkung des Mainauverkehrs über die Westtangente, mehr Sicherheit für Radfahrer und Parkplatzprobleme. Kurt Demmler von der CDU, am 2. Juni zu Gast, wurde gebeten, sich für die Einführung des vor allem für ältere Menschen dringend erforderlichen Kurzstreckentarifs bei den Städtischen Bussen einzusetzen. Auch der probeweise Betrieb von Aquakulturen im Bodensee wird von der CDU im Gemeinderat und Kreistag „nahezu“ einstimmig abgelehnt. Weitere Termine: 8. September Junges Forum mit Gaby Weiner, 6. Oktober Linke Liste mit Anke Schwede, 10. November Freie Wähler mit Dr. Ewald Weisschedel und Susanne Heiß. 2019 im Jahr der Gemeinderatswahl wird es eine neue Runde geben.

**Hans Weinbacher**



**Lebendige Nachbarschaft**

**Frühstück bei Tiffany  
können wir nicht anbieten**



**ABER: Die Lebendige Nachbarschaft  
lädt ein zum  
Frühstück  
mit Gemeinderätinnen  
und Gemeinderäten  
in den Quartiersladen Allmannsdorf am**

**Bei dieser neuen Veranstaltungsreihe diskutieren im Lauf des  
Jahres 2018 die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte des  
Stadtteils mit den Bürgerinnen und Bürgern über Themen der  
Kommunalpolitik.**

**Kommen Sie und diskutieren Sie mit!**

**Weitere Termine**

Samstag, 02. Juni 2018	Samstag, 06. Oktober 2018
Samstag, 08. September 2018	Samstag, 10. November 2018